

Pressemitteilung

Sperrung Bücherturm Universitätsbibliothek Mainz

Allgemeiner Studierendenausschuss
der Johannes Gutenberg-Universität
Mainz

Staudingerweg 21
55128 Mainz
www.asta-jgu.de

Ihr Ansprechpartner:
**Arbeitsbereich Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**
Fax. 06131 371857
presse@asta.uni-mainz.de

ASTA kritisiert Landesregierung

Der Allgemeine Studierendenausschuss (ASTA) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz ist über die Schließung des Bücherturms der Universitätsbibliothek bestürzt, allerdings nicht überrascht. „Bestürzt sind wir in erster Linie, weil der Zeitpunkt kaum unglücklicher sein könnte. Viele unserer Kommiliton*innen stehen in der Prüfungs- oder Hausarbeitsphase. Sie werden in Ihrer Arbeit grade massiv eingeschränkt. Dennoch sind wir nicht überrascht. Der Zustand der Bibliothek lässt schon seit Jahrzehnten arg zu wünschen übrig, der versprochene Neubau wird von der Landesregierung verschleppt und notwendige Unterhaltungsinvestitionen werden auf ein Minimum reduziert. Es ist bezeichnend, dass dem mit der Gebäudebewirtschaftung beauftragten Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung (LBB) erst nach der Gebäudesperrung bewusst wird, dass die Brandschutzbestimmungen nicht eingehalten worden sind“, so Sven Plamann, ASTA-Vorsitzender.

Fachschaftenreferentin Celina Schmuck ergänzt: „Die Studierenden dürfen unter keinen Umständen die Leidtragenden dieser Versäumnisse sein. Deshalb fordern wir von der Universität, dass Abgabefristen für Abschluss- und Hausarbeiten um zwei Wochen verlängert werden und die Verlegung von Klausurtermin ernsthaft in Betracht gezogen wird. Loben möchten wir an dieser Stelle die Universitätsbibliothek selbst, die in dieser auch für sie schwierigen Situation Maßnahmen eingeleitet hat, um die Bücherbestände ab der kommenden Woche über ein Ausleihsystem zugänglich zu machen.“

„Wir dürfen aber nicht bei der Beseitigung der akuten Symptome stehen bleiben“, meint Sven Plamann weiter. „Ziel muss der Neubau der Bibliothek in der kommenden Legislaturperiode sein, darüber hinaus eine umfangreiche Digitalisierung der Literaturbestände und eine grundsätzlich bessere finanzielle Ausstattung des rheinland-pfälzischen Hochschulsystems.“

